

Rede von Landrat Lothar Wölfle am 12. Mai 2009 anlässlich des Auftaktes des „Kompetenznetzwerkes T-City Friedrichshafen“

– Es gilt das gesprochene Wort. –

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Partner und Freunde des Projektes T-City Friedrichshafen,
sehr geehrter Herr Ciresa,
sehr geehrter Herr Tempel,
sehr geehrter Herr Schröter,

es freut mich sehr, Sie alle heute in diesem Hause begrüßen zu dürfen. Wir wollen heute gemeinsam eine Innovation für die Region vom Stapel laufen lassen. Es geht um die Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes und es geht vor allem auch um die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer mittelständischen und kleinen Betriebe. Am Start steht ein neues Netzwerk, das gerade auch dem Handwerk im Landkreis und in der Region Rückhalt geben soll beim Einstieg in die elektronischen Wirtschafts- und Arbeitswelten.

Die Betriebe in der Region stehen vor großen Herausforderungen und Anforderungen. Der Druck des globalen Wettbewerbs nimmt zu. Wer sich am Markt behaupten will, muss zunehmend neue innovative Lösungen anwenden. In der vorhandenen wirtschaftlichen Krise ist dies besonders schwer. Da gilt es zusammenzuhalten und gemeinsame Ausgangspositionen zu finden. Dazu soll das neue „Kompetenznetzwerk T-City Friedrichshafen“, das aus dem regionalen Anwenderforum „Elektronische Vergabe“ heraus entstanden ist, einen wichtigen Beitrag leisten.

Zu den großen Anforderungen, mit denen sich die Betriebe konfrontiert sehen, gehören auch die Folgen der Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen. Die Europäische Kommission, der Bund, das Land, der Landkreis und die Kommunen sind dabei, mehr und mehr Dienste und Dienstleistungen der öffentlichen Hand gegenüber der Wirtschaft elektronisch abzuwickeln. Das Ziel ist eine IT-gestützte Verwaltung, die gerade im Wechselverhältnis zu den Betrieben möglichst kostengünstig und rationell arbeiten will. Der Weg hin zu diesem Electronic Government verlangt Veränderungen von den Mitarbeitern in der öffentlichen Verwaltung und von den Beschäftigten in den Betrieben. Neue Techniken, neue

Organisationsmodelle und neue Qualifikationsanforderungen stellen jeden Einzelnen vor die Frage, wie sie oder er dies bewältigen kann. Doch statt der schwindenden Kultur des Einzelkämpfertums wird nun die Fähigkeit zur Kooperation gesucht. Arbeiten im Team und Wirtschaften im Netz gehören zu den Leitbildern einer modernen Wirtschaft. Kompetenz und Kompetenzerwerb bilden wesentliche Schlüssel zum Erfolg in der Informations- und Wissensgesellschaft.

Im Bodenseekreis haben wir hinsichtlich der Einführung elektronischer Lösungen erhebliche Fortschritte erzielt. Die Möglichkeiten der elektronischen Beschaffung und der elektronischen Vergabe wollen die Kommunen und der Landkreis nutzen. Die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie bringt ebenso einen deutlichen Anpassungsdruck.

Auf diesem Weg in das Electronic Government stellt das Projekt T-City Friedrichshafen eine starke Stütze und einen dynamischen Katalysator dar. T-City ist ein Leuchtturmprojekt, das die Region zusätzlich im überregionalen Auftritt hervorhebt. T-City ist ein besonderes Alleinstellungsmerkmal. Das Vorhaben öffnet Türen zu praxisfesten Innovationen und erlaubt neue Wege für das Standortmarketing.

Hier bietet die Verknüpfung des neuen Kompetenznetzwerkes mit dem Projekt T-City eine besondere Synergie. Der Erfahrungs- und Wissenstransfer in beide Richtungen veredelt die Kompetenzprofile beider Seiten.

Ich freue mich, dass es beim Aufbau des Kompetenznetzwerkes insbesondere gelungen ist, viele Handwerksbetriebe aus der Region anzusprechen. Das Handwerk stellt ein belastbares Fundament für Beruf und Lebensplanung der Menschen in unserer Region dar. Die Öffnung des Handwerks für die virtuelle Geschäftswelt ist eine wichtige Voraussetzung für zukünftigen Wohlstand in unserem Wirtschaftsraum.

Ich begrüße es daher ausdrücklich, dass sich fünfzig Vorreiterbetriebe ganz unterschiedlicher Gewerke, Branchen und Größenordnungen zu diesem Schritt entschlossen haben, hier gemeinsam als Kompetenznetzwerk in die Öffentlichkeit zu treten. Damit eröffnet sich auch die Chance der 50 Vorreiter, die Möglichkeiten des Marketings entlang des überregional bekannten Projektes T-City Friedrichshafen für sich zu nutzen. Die Betriebe können sich durch eine unterstützende Öffentlichkeitsarbeit besser platzieren, auf sich aufmerksam machen, attraktiv ihr Profil zeigen und sich den Vergabestellen als kompetent und innovativ empfehlen. Die Namen der Betriebe sind in dem vor Ihnen liegenden umfangreichen Informationsblatt vollständig aufgeführt.

Mein Dank gilt den Initiatoren des Anwenderforum Elektronische Vergabe, die diese Entwicklung möglich gemacht. Dank an das T-City-Team mit Herrn Tempel und Herrn Kohlschütter, Dank an den Treiber des Kompetenznetzwerkes und dessen Moderator Welf Schröter. Flankierend haben die örtliche Kreishandwerkerschaft und die IHK wichtige Unterstützungen gegeben. Ich freue mich, dass auch von Seiten des DGB die Unterstützung geleistet wird. Überregional hat der Staatsanzeiger-Verlag Rückenwind gesandt.

Nun wünsche ich den fünfzig Vorreiterbetrieben Dynamik, Neugier, Durchhaltevermögen und Begeisterung. Glück auf für das Kompetenznetzwerk T-City Friedrichshafen! Möge es gelingen, Beiträge zur Sicherung der Betriebe und zur Sicherung der Arbeitsplätze zu leisten! Möge es gelingen, neue innovative Lösungen in den Werkstätten, Büros und Firmen anzusiedeln! Möge der Mut nicht aufhören!

Vielen Dank.